Lehrgang in Palliative und Spiritual Care
Basiskurs A2 2027

Aargauer Landeskirchen

Zielgruppe: Freiwillige Begleitpersonen sowie pflegende Angehörige und Fachpersonen, die besonders in den Bereichen Kommunikation, Ethik, Wahrnehmung des sozialen Umfelds und Spiritual Care ihr Fachwissen vertiefen möchten. Es sind keine beruflichen, schulischen oder pflegerischen Voraussetzungen erforderlich. Dieser Kurs bereitet auch auf palliative Situationen im familiären Umfeld vor und ist Voraussetzung, um im Palliative Care-Begleitdienst mitzuarbeiten.
Der A2-Basiskurs enthält auch den Stoff des A1-Kurses und kann direkt gebucht werden.

Kurstag	Inhalt *Referent:in*
1 **Mi.** **17.3.** **2027** 13.15 bis 21 Uhr	**Grundprinzipien der Palliative Care** Einführung in die Grundlagen, Definition, Haltung, Geschichte und Entwicklung der Hospiz- und Palliative Care-Bewegung, regional, national, international. Geschichtlicher Hintergrund der Freiwilligenarbeit. Fakten zur Sterblichkeit und der Institutionalisierung des Sterbens. Gesellschaftliche Herausforderungen. Einführung in die unterschiedlichen Kompetenzen und Zuständigkeiten der Fachpersonen in der Palliative Care und der freiwilligen Begleitpersonen *Pfrn. Dr. Martina Holder-Franz* **Praxisbeispiele aus der Palliativmedizin** *Dr. med. Gabriela Popescu: Palliative Medizin und heutige Herausforderungen*
2 **Mi.** **7.4.** **2027** 8.30 bis 16.30 Uhr	**Kommunikation und familienorientierte Palliative Care** Nonverbale Kommunikation, Kommunikationsmodell von Friedemann Schulz von Thun, personenzentrierte Gesprächsführung und aktives Zuhören, Kommunikation mit Menschen in palliativen Situationen, Vermischung der Empfangsvorgänge Schwierige Gespräche führen mit Betroffenen und Angehörigen. Einübung anhand von Fallbeispielen. Selbstsorge und Psychohygiene sowie eigene Ressourcen. *Annemarie von Allmen Kromer*
3 **Di.** **27.4.** **2027** 8.30 bis 16.30 Uhr	**Pflegerische Handreichungen** Kurze Einführung in die Begriffe und die Bedeutung von Symptommanagement. Was ist mit Multidimensionalität des Schmerzes gemeint? Praxisteil: Was ist zu beachten, bei der Lagerung, beim Essen- und Trinken-Geben, bei der Mundpflege, bei der Mobilisation, wenn eine Patientin/ein Patient aufstehen will? Wie leistet man korrekte Unterstützung beim Gang zur Toilette oder beim Geben der Pfanne? Was müssen Begleitpersonen wissen, bevor Patient:innen Essen oder Trinken gegeben wird, bevor sie aufsitzen, aufstehen, Schritte machen, in einen (Roll-)Stuhl gesetzt werden oder im Bett anders gelagert werden? Sicherheitsüberlegungen für Nicht-Pflegende. Die Teilnehmenden erhalten die Gelegenheit, die pflegerischen Handreichungen selbst bei einem/einer Kursteilnehmenden anzuwenden unter Anleitung des Kursleiters. *Christian Wernli*

Pfrn. Dr. Martina Holder-Franz – Bildungsverantwortliche Palliative Care und Begleitung
Stritengässli 10 · 5001 Aarau · martina.holder@ref-aargau.ch · www.palliative-begleitung.ch

4 **Di.** **4.5.** **2027** 8.30 bis 12 Uhr	**Ethik, Sterbewunsch, Sterbebegleitung** Ethische Herausforderungen von Sterbenden und ihren Angehörigen erkennen und die nötigen Ressourcen mobilisieren. Kritischer Umgang mit Patientenverfügungen. Begriffsklärung und Definitionen von Sterbebegleitung und Sterbehilfe. Instrumente zur Beurteilung ethischer Fragen. Sorgfältiger Umgang mit dem Sterbewunsch und Einführung in die Abklärung möglicher psychosozialer und existenzieller Motive. Würde, Lebensqualität, Menschenbild. Eigene Haltungen eruieren und die Komplexität der ganzheitlichen Sterbebegleitung kennenlernen. *Stefan Hertrampf*
13 bis 16 Uhr	**Umgang mit Nähe und Distanz** Handlungsoptionen in der Prävention von Grenzverletzungen *Ute Spiekermann*
5 **Mi.** **19.5.** **2027** 8.30 bis 16.30 Uhr	**Spiritual Care und Seelsorge** Was ist Spiritualität? Was ist Spiritual Care? Was ist Seelsorge? Was ist religiöse Begleitung? Spiritueller Schmerz, Stress und spirituelle Ressourcen. Hoffnungsbilder. Unterschiedliche spirituelle, religiöse und kulturelle Weltanschauungen aller Betroffenen beachten. Haltungen, Werte, prägende Erfahrungen in der eigenen Biografie und Identitätsentwicklung in Bezug auf Spiritualität (Biografiearbeit und Lebensidentität). Werte, Glauben, Sterben und Tod. Vorgehen, Kompetenzen und Zuständigkeiten der Seelsorge. *Pfrn. Dr. Martina Holder-Franz*
6 **Do.** **10.6.** **2027** 8.30 bis 16.30 Uhr	**Symptommanagement I** Auseinandersetzung mit folgenden Symptomen: Atemnot, Delir, Angst, Depression, Übelkeit und Erbrechen, Ernährung und Flüssigkeit am Lebensende, Entzündungen der Mundschleimhaut, Mundpflege, End-of-life-Situationen: Sterberasseln, Unruhe etc. Grundsätze in der Begleitung Angehöriger. Pflegerische und betreuerische Massnahmen, Rollenklärung, was Aufgabe der Betreuungspersonen ist und was nicht. *Daniela Foos*
7 **Mi.** **23.6.** **2027** 8.30 bis 16.30 Uhr	**Gestaltung des Lebensendes, Abschied, Angehörige, Edukation, Abschiedsrituale** Heilsame Trauer und stärkende Abschiedsrituale. Einbezug des gesellschaftlichen Umfelds. Sterben zu Hause. Gestaltung des Lebensendes. Veränderungen in Todesnähe. Die persönliche und soziale Bedeutung von Abschiedsritualen und Trauerfeiern. Rolle und Aufgabe der Seelsorge in Bezug auf Rituale, Feiern und Trauerbegleitung. Umgang mit Trauer in der eigenen Biografie. Fallbeispiele und Gruppenarbeiten *Pfrn. Dr. Martina Holder-Franz*
8 **Di.** **24.8.** **2027** 8.30 bis 16.30 Uhr	**Trauer und psychosoziale Unterstützung** Psychosoziale Begleitung und unterschiedliche Sterbe- und Trauerprozesse. Auftretende Gefühle. Verschiedene Traueraufgaben. Die Bedeutung des Trauerns für die psychische Gesundheit. Einbezug von Angehörigen und Team. Die Begleitung von Trauernden. Trauer im sozialen System. Fallbeispiele **Einbezug der Angehörigen und des sozialen Umfelds** Betreuung von Sterbenden und ihren Angehörigen. Rolle von Fachpersonen, des Teams, der pflegenden Angehörigen und der Freiwilligen. Interprofessionelle Ressourcen *Annemarie von Allmen Kromer*

9 **Mi. 22.9. 2027** 8.30 bis 16.30 Uhr	**Rolle, interprofessioneller Austausch, Praxisreflexion und Evaluation** Präsentation der Praktikumsberichte; erworbenes Wissen in Palliative Care gemeinsam reflektieren; Förderung der Sicherung des laufenden Evaluationsprozess; Rolle, Aufgabe von Begleit- und Fachpersonen; Erkennen eigener Ressourcen und Grenzen; gemeinsamer Schluss in der Gruppe. *Pfrn. Dr. Martina Holder-Franz*

Total: 9 Tage à 8 Lektionen, plus 20 Stunden Praktikum und Praktikumsbericht

Dozentinnen und Dozenten

Foos Daniela, MAS Palliative Care, Leiterin Fachstelle ambulante spezialisierte Palliative Care Aargau, vaka-Gesundheitsverband Aargau, Erwachsenenbildnerin

Hertrampf Stefan, kath. Theologe, Spitalseelsorger, Sozialarbeiter, Erwachsenenbildner

Holder-Franz Martina, Pfrn. Dr., Bildungsverantwortliche Palliative Care und Begleitung, MAS PCPP Unibern, Pfarrerin in Riehen, Autorin, Cicely Saunders-Expertin

Popescu Gabriela, Dr. med., M.Sc. Palliative Care, FMH Innere Medizin, Palliativmedizinerin Tumor Zentrum Aarau und Hirslanden Klinik Aarau

Spiekermann Ute, Fachstelle Prävention Reformierte Landeskirche Aargau

von Allmen Kromer Annemarie, Psychosoziale Beratung (MAS Lösungs- und Kompetenzorientierung), Coach und Supervisorin BSO, Lehrerin, Sozialpädagogin

Wernli Christian, Dipl. Pflegefachmann HF, Teamleiter Palliative Care Spitex Suhrental plus

Anerkennung
Lehrgangsbestätigung A2, anerkannt von palliative ch

Kursorte
Haus der Reformierten, Stritengässli 10, Aarau; ausser Kurstag 3: Kurslokal SRK

Kosten
Fr. 1'170.–
Beitrag Kanton gemäss Leitfaden auf palliative-aargau.ch

Anmeldefrist
Bis 19. Februar 2027 (spätere Anmeldung auf Anfrage)

Weitere Informationen und Anmeldung
palliative-begleitung.ch/a2basiskurs oder 062 838 06 55

palliative aargau EDUQUA